

# Buchbesprechungen

Autor(en): **Grossheutschi, Augustin / Sexauer, Leonhard / Gisler, Nikolaus**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **80 (2003)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Buchbesprechungen

---

Andreas Martin (Hrsg.): **Worte des Herzens**. Die schönsten Mariengebete von Papst Johannes Paul II. Benno, Leipzig 2002. 32 S. Fr. 13.50.

Durchgehend farbig gestaltet und mit vielen Bildern präsentiert sich das kleine Bändchen als ein «kleiner Führer» zur bekannten Formel «Durch Maria zu Jesus». Papst Johannes Paul II. mediert Bibeltexte, die eine Beziehung haben zur Gottesmutter Maria, und daraus entstehen Gebete, die dem Lesenden seinerseits als Meditationsgrundlage dienen können. P. Augustin Grossheutschi

Aldo Stedile (Hrsg.): **Grenzenlos ist einzig die Liebe**. Hundert Worte von Chiara Lubich. Neue Stadt, München 2002. 112 S. Fr. 17.70.

Die Reihe «Hundert Worte», die in bald 30 Bändchen eine Auflage von 130 000 erreicht, enthält eine Sammlung von Gedanken grosser Persönlichkeiten. Es war nun an der Zeit, dass der Verlag Neue Stadt auch einen Band mit Worten der Gründerin der Fokolar-Bewegung, Chiara Lubich, herausbrachte. Als Grundtenor der hier präsentierten Aussagen könnten wir das Wort anführen, das sich auf Seite 8 befindet: «Als das Wort Gottes Mensch wurde, hat er uns Menschen seinen göttlichen Lebensstil geschenkt: die gegenseitige Liebe.» Neben ihrem stetigen Aufruf zur Einheit macht Chiara Lubich bei jeder Gelegenheit aufmerksam auf das Wesentliche des Christseins, auf die Liebe. P. Augustin Grossheutschi

Gottfried Hierzenberger (Hrsg.): **Meine schönsten Heiligengeschichten**. Erzählt von Elisabeth Bernet, Gertrud Fussenegger, Lene Mayer-Skumanz, Elfriede Prskawetz und Edith Thabet. Tyrolia/Lahn, Innsbruck/Limburg-Kevelaer 2002. 188 S. Illustriert. Fr. 34.60.

Die hier neu in einem Band gesammelten Heiligengeschichten sind im Laufe von 15 Jahren im Tyrolia-Verlag bereits als einzelne Bilderbücher erschienen. Der Sammelband, der neben der Erzählung jeweils ein Originalbild (sehr ansprechend!) enthält, will die 15 Heiligengestalten der Leserin/dem Leser näher bringen und auch Mut machen, den eigenen Lebensweg als unverwechselbare Möglichkeit zum Heiligwerden zu nutzen. Unter den Heiligen, aus deren Leben erzählt wird, sind u. a. Namen wie Christophorus, Daniel, Elisabeth Jona, Klara, Theresa, Tobias. Die Geschichten könnten auch dienen als Lektüre am Abend, denn Kinder sind sicher offen dafür! P. Augustin Grossheutschi

Pierre Stutz: **Was meinem Leben Tiefe gibt**. Herder, Freiburg i. Br. 2002. (Herder Spektrum 5296). 127 S. Fr. 14.20. Das Bändchen ist eine Lizenzausgabe, die vom Autor überarbeitet und erweitert wurde, der im Kanisius Verlag erschienenen Schriften mit den Titeln «Staunen», «Loslassen» und «Versöhnen». In der Reklame für diese Ausgabe liest man kurz und bündig: «Staunen, loslassen, versöhnen – drei Schritte auf dem befreienden Weg «von aussen nach innen». Dazu werden konkrete Übungen und Meditationen angeboten, die helfen wollen, «nach innen», zum Wesentlichen zu finden.

P. Augustin Grossheutschi

Eberhard Prause (Hrsg.): **Er lasse sein Angesicht über uns leuchten**. Kardinäle meditieren Bilder der Sixtinischen Kapelle. Herder, Freiburg i. Br. 2002. 126 S. Fr. 34.60.

Acht Kardinäle (u. a. Kasper, Lehmann, Schönborn, Schwery) machen sich zu je einem ausgewählten Bild aus der Sixtinischen Kapelle, das den Band illustriert, ihre Gedanken, nehmen Stellung zu ihrem Glauben und stellen sich im Anschluss einigen Fragen des Herausgebers des Bandes. Dass im Rahmen dieser Bilder jeweils die Papstwahl stattfindet, kommt immer wieder zur Sprache. Der Bildband wird ergänzt durch die Angaben der Lebensdaten der einzelnen Kardinäle.

P. Augustin Grossheutschi

Jürgen Bärsch: **Gottesdienste zum Totengedächtnis**. Bedeutung – Anlässe – Formen. Butzon & Bercker, Kevelaer 2001. (Laien leiten Liturgie). 118 S. Fr. 30.50.

Manche Bestattung geschieht heute ohne Liturgie der Kirche. Umso stärker ist das Verlangen der Angehörigen, in irgendeiner Form der Verstorbenen in liturgischem Rahmen gedenken zu können. Der Autor dieses Bandes schreibt über die Bedeutung des Gedenkens der Verstorbenen im Gottesdienst der Pfarreien; er weist hin auf die klassischen Totengedenken an bestimmten Tagen des Jahres (z. B. Allerseelen) und weist hin auf eine Vielfalt von anderen Möglichkeiten wie Stundengebet, Wortgottesfeier usw.

Das Buch enthält ein umfangreiches Angebot an Texten, die für die Gestaltung solcher Feiern genutzt werden können. Einen besonderen Akzent setzt der Autor auch auf das Einsetzen von Gesten und Zeichen. Für solche, die Gebetsfeiern für die Verstorbenen gestalten, ist dieses Buch eine hilfreiche Fundgrube.

P. Augustin Grossheutschi

**Der wahre Reichtum**. Jüdische Weisheit in Aphorismen und Geschichten. Zusammengestellt und herausgegeben von Robert Rothmann. Benno, Leipzig 2002. 63 S. Fr. 14.20.

Jüdische Lehrtradition ist immer auch Erzähltradition. Die hier gesammelten Geschichten aus der jüdischen Überlieferung bringen kurz (oft nur in wenigen Zeilen), pointiert und humorvoll auf den Punkt, worauf es ankommt. Leider findet sich nicht der kleinste Hinweis auf die Quellen. Das Bändchen ist in drei Themen unterteilt: Gottsuche, Nächstenliebe und Gemeinschaft. Jeder der drei Teile wird durch eine Sammlung von einprägsamen

Lebensweisheiten zum jeweiligen Themenkomplex abgeschlossen. Eine einfache und sympathische Form der Theologie, die ein bisschen an die Art und Weise erinnert, wie Jesus gelehrt hat!  
P. Leonhard Sexauer

*Zum Jahr der Bibel 2003*

**Suchen. Und Finden.** Die Bibel. Gute Nachricht Bibel. Altes und Neues Testament. Ohne Spätschriften des Alten Testaments. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2002. Mit Bild- und Informationsteil. Fr. 26.20.

Um jedes Missverständnis zu vermeiden: es handelt sich hier nicht um ein Buch über die Bibel, sondern um eine Bibelausgabe, die das offizielle Motto des diesjährigen Jahres der Bibel als Titel trägt: «Suchen. Und Finden». Die Übersetzung (Gute Nachricht Bibel) ist die revidierte Fassung der «Bibel in heutigem Deutsch». Sie entspricht ganz dem modernen Sprachgefühl und ist bewusst einfach und leserfreundlich gehalten, um Leser ohne biblische und theologische Vorkenntnisse anzusprechen. Wie jede andere seriöse Bibelausgabe enthält auch diese ein kurzes Stichwortverzeichnis, geografische und politische Karten und Zeittafeln. Zusätzlich finden sich zur Veranschaulichung Pläne des Tempels (auch im Text selbst bei Ex 27 oder bei der Tempelvision Ez 40). Für den Leser ohne Vorkenntnisse enthält die Ausgabe eine Reihe hilfreicher Extras: z. B. Sacherklärungen, in denen alle im Bibeltext mit einem Stern (\*) versehenen Begriffe und Namen ganz kurz erläutert werden, oder eine Liste der bekanntesten biblischen Geschichten mit Stellenangabe, wo man sie nachlesen kann. Zum Alten bzw. Neuen Testament ist der Ausgabe jeweils ein Hochglanzteil mit Bildern vor- bzw. nachgestellt, in denen Basiswissen zu den grundlegenden Themen der Heiligen Schrift für Bibelneulinge auf sehr leicht verständliche Art vermittelt werden. Wie dem erweiterten Buchtitel bereits zu entnehmen ist, wird der Leser die Spätschriften des Alten Testaments (in der kath. Theologie «deuterokanonische Schriften» genannt) in dieser Ausgabe vergeblich suchen,

auch wenn auf S. 48 behauptet wird: «In der Gute Nachricht Bibel stehen sie (die Spätschriften) ... vor dem Neuen Testament», – eine kleine Ungereimtheit dieser Ausgabe!  
P. Leonhard Sexauer

Carlo Maria Martini: **Selig seid ihr!** Die Seligpreisungen der Bergpredigt als Lebensorientierung. Neue Stadt, München 2002. 127 S. Fr. 23.50.

Ein schön gestaltetes Meditationsbuch zu den Seligpreisungen der Bergpredigt von einem der grossen geistlichen Schriftsteller unserer Zeit. Die Seligpreisungen der Bergpredigt gehören zu den aufrüttelndsten und faszinierendsten Texten der Bibel. Der Mailänder Kardinal erschliesst sie nach der Methode der geistlichen Schriftlesung: Die Erläuterungen der einzelnen Verse, biblische Querverweise und die mediative Durchdringung münden ein in unmittelbar nachvollziehbare Anstösse zum Handeln. Martini führt den Leser auf dem Weg der persönlichen Reflexion hin zum Gespräch mit Jesus, der uns in den Seligpreisungen eine neue Sicht des Menschseins eröffnet hat.  
P. Nikolaus Gisler

Paul Deselaers: **Lebensweisheit aus der Bibel.** Biblische Frauen und Männer – Inspiration für heute. Herder, Freiburg i. Br. 2002. 222 S. Fr. 27.–.

Immer wieder bemühen sich neue Generationen, das Buch der Bücher und seine Botschaft zu verstehen und sie im Hier und Heute mit aktuellem Leben zu erfüllen. Diesem Anliegen dient das Buch des Münsteraner Spirituals Deselaers. Sein Zugang gestaltet sich ganz konkret, indem er in die Geschichte grosser biblischer Menschen schaut, ihre Charaktere skizziert und darstellt, was und wofür sie gelebt haben, was sie bewegte und was sie bewegt haben. So werden Bibel und biblische Lebensweisheit in anschaulichen Porträts zur Lebenshilfe. Es begegnen uns: Abraham, Noach, Mose, Tobit, Elija, Ijob, Ester, Judit, Kohelet, Josef, Rut, David, Daniel, das Hohelied und der Lehrer aus dem Buch der Weisheit. Sie wollen uns inspirieren, in uns «hineinatmen», sodass sich unsere Lebenswelt im Licht der Bibel neu erschliesst und die Bi-

## Pastoraler Aufbruch statt Selbsterhaltungsbetrieb

### Priesterexerziten in Mariastein

- Thema:** «Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, taugt nicht für das Reich Gottes» (Lk 9,62)
- Leitung:** Dr. theol. Karl Schlemmer, Nürnberg, Prof. em. der Liturgiewissenschaft und Pastoraltheologie an der Universität Passau
- Ort und Zeit:** Kloster Mariastein, Montagnachmittag, 3. November, bis Freitagnachmittag, 7. November 2003
- Gesamtkosten:** Fr. 450.–

Anmeldung an den Gästepater Armin Russi, Tel. 061 735 11 80, Fax 061 735 11 03. – Die Angemeldeten erhalten zu gegebener Zeit das detaillierte Programm.

bel Neues freigibt im Licht unserer Lebensverhältnisse und Fragen. Dazu bedarf es freilich dessen, wozu die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments da ist: Sie will gelesen und gehört werden. Dazu möchte dieses Buch «inspirieren».  
P. Nikolaus Gisler

Anselm Grün: **Jesus – Lehrer des Heils.** Das Evangelium des Matthäus. Kreuz, Stuttgart 2002. 143 S. Fr. 26.90. Anselm Grün legt hier den dritten Teil aus der Reihe «Einführung in die Evangelien» vor. Es ist ein tiefenpsychologischer und spiritueller Zugang zum Matthäusevangelium und ist Gewinn bringend für Laien und Theologen. Nur wenn die Kirche richtig von Jesus erzählt, wenn sie seine Botschaft versteht und wenn sie seinen Weisungen folgt, kann sie für diese Welt zum Zeugnis für Christus werden. Nur dann ist sie der Ort, an dem Christus als der von Gott Erhöhte heute in dieser Welt zu wirken vermag. Christ sein erschöpft sich demnach nicht darin, dass man die richtige Glaubensformel bekennt und richtig betet. Entscheidend ist, dass das Verhalten des Christen seinen Glauben widerspiegelt. Es geht dabei nie nur um das Verhalten des Einzelnen, sondern um das konkrete Zusammenleben in der christlichen Gemeinde. Darin drückt sich die Kraft des Glaubens der Kirche an Jesus Christus aus.  
P. Nikolaus Gisler

Raymond E. Brown: **Leben in Fülle.** Sieben Tage mit dem Evangelisten Johannes. Neue Stadt, München 2002. 140 S. Fr. 27.–.  
Der international hoch angesehene Johannes-Spezialist

Raymond E. Brown legt einen höchst originellen Zugang zum vierten Evangelium vor: Die literarische Fiktion eines siebentägigen Exerzitienkurses mit Johannes als Exerzitienmeister und Brown als seinem Übersetzer. Eine ebenso spannende wie aufschlussreiche Begegnung mit dem Evangelisten, ein packender Einblick in Anliegen und Hintergründe des letzten Evangeliums, das man oft das «mystische» nennt. Was als originelle literarische Fiktion erscheint, ist genau gesehen Exegese der feinsten Art: Ein Zugang zur frohen Botschaft, der geschickt, ja auf vergnügliche Weise Gottes Wort erschliesst.  
P. Nikolaus Gisler

Ulrich Alvoni: **Schnellkurs Bibel.** Das Buch der Bücher. eine Einführung in 32 Schritten. Band 1. Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2002. 112 S. Illustriert. Fr. 22.80. In gut verdaulichen kleinen Häppchen lockt der Autor Schritt für Schritt hinein ins Herz der Bibel. Anhand von kleinen Details klären sich wichtige biblische Zusammenhänge und wird das Interesse und der Appetit nach mehr (Bibel) geweckt. Die kleinen, leicht verständlichen Einheiten (jeweils 1–4 Seiten) lassen sich sowohl für das anspruchlose Selbststudium als auch für Schule und Erwachsenenbildung verwenden. Der Malerpfarrer Sieger Köder lockert das Ganze noch durch neun passende Karikaturen auf.  
P. Leonhard Sexauer

**Herders grosser Bibelatlas.** Aus dem Englischen. 2. Auflage der Sonderausgabe. Deutsche Ausgabe hrsg. und bearbeitet von Othmar Keel und Max Küchler, Biblisches



**Ihr Partner  
für Netzwerk und Kommunikation**



NETZWERK   BERATUNG   BETREUUNG

**Individuelle EDV-Betreuung**  
Allmendweg 61, CH-4242 Laufen  
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12

**Druckerei Bloch AG**  
Christophorus – Verlag





Gewerbehäus im Tal  
Talstrasse 40  
4144 Arlesheim  
Telefon 061 · 701 19 00  
Telefax 061 · 701 19 07



Institut der Universität Fribourg, Herder, Freiburg i.Br. 2002. 255 S. Illustriert. Fr. 51.–.

Der Bibelatlas mit umfangreichem Anschauungsmaterial in Form von Karten, Rekonstruktionszeichnungen, Abbildungen von archäologischen Funden, Plänen und Schaubildern ist eine Fundgrube für jeden Bibelinteressierten. Basierend auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage deckt dieser Atlas mit seinen Erläuterungen ein weites Feld von exegetischen Hilfs- und Komplementärwissenschaften ab: Ägyptologie und Orientalistik, Archäologie und Kulturgeschichte, Geologie und Geografie. Die chronologische Ordnung ermöglicht es, bei einzelnen vorbiblischen und biblischen Epochen und Themen nach Laune und Interesse nachzuschlagen. Der Leser entdeckt so Zusammenhänge mit dem kulturellen Umfeld der Bibel und kann sein biblisches Wissen gezielt erweitern. Auch wenn man bei manchen verzerrten und auf den Kopf gestellten Karten leicht die Orientierung verlieren kann (wenn z. B. Osten auf der Karte oben oder unten ist, wie auf S. 80/81 und vielen anderen), so ist dieser Bibelatlas doch ein hervorragendes und nützliches Hilfsmittel beim Arbeiten mit der Bibel.

P. Leonhard Sexauer

Ulrich Luz (Hrsg.): **Zankapfel Bibel**. Eine Bibel – viele Zugänge. Ein theologisches Gespräch, hrsg. im Auftrag der Theologischen Kommission des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes von Ulrich Luz. Theologischer Verlag, Zürich 2002. 143 S. Fr. 25.–.

Das vorliegende Buch ist bereits die dritte Auflage einer vor zehn Jahren erstmals veröffentlichten Diskussion von Exegeten aus der protestantischen Tradition. Auslöser waren die immer stärker als Trennung erfahrenen Unterschiede in der Auslegung ein und derselben Bibel, dem bisher absoluten Fundament der Kirchen protestantischer Tradition. Aber zu einer wirklichen Begegnung kommt es dann doch nicht. Zumindest im Buch stellen die verschiedenen Exegeten ihre Methoden einfach eine nach der anderen vor. Am Schluss der einzelnen Beiträge finden sich nur kurze kritische Bemerkungen der anderen Autoren. Eine richtige Diskussion findet im Buch nicht statt. Ganz am Schluss versucht der Herausgeber dann, die Beiträge systematisch zu sichten und die Methoden miteinander zu vergleichen. Etwas schade ist da-

bei, dass die Auswahl der exegetischen Methoden unvollständig ist. Besonders gravierend scheint mir die Ausblendung der exegetischen Tradition der Kirchenväter und des Mittelalters, die vieles schon vorweggenommen haben, z. B. das Prinzip, eine Bibelstelle durch andere, relevante Bibelstellen zu interpretieren. Ob diese Lücke damit zu tun hat, dass die Autoren alle der protestantischen Tradition verpflichtet sind? Trotz solcher (menschlichen) Mängel und einem gewissen akademischen Stil bietet dieses kleine Buch viele Anregungen zur persönlichen Lektüre der unendlich reichhaltigen Bibel.

P. Kilian Karrer

Jakob Cremer: **Die Sonntagsevangelien der Lesejahre A/B/C**. Hilfen zu ihrem Verständnis. Pustet, Regensburg 2002. 184 S. Fr. 29.60.

Für alle Sonntage wird hier kurz (auf je einer Seite) die Kernbotschaft aller Evangelienabschnitte erklärt, die nach dem katholischen dreijährigen Lesezyklus für die Sonntagsmesse vorgesehen sind. Der Exeget Cremer versteht es (nicht nur in dieser Veröffentlichung) vortrefflich, fundiert und dennoch für einfache Gläubige verständlich den springenden Punkt des jeweiligen Textabschnittes zu erläutern. Nicht nur dem Prediger, sondern auch dem Gottesdienstbesucher kann so bereits bei der Vorbereitung des Sonntagsgottesdienstes ein Licht aufgehen.

P. Leonhard Sexauer

Lioba Gunkel: **«Ich bin die Wahrheit» (Joh 14,6)**. Meditationen zu den Evangelien der Sonn- und Festtage, Lesejahr B. Band 1: Weihnachts- und Osterfestkreis; Band 2: Im Jahreskreis. Benno, Leipzig 2002. 143 u. 144 S. Je Fr. 17.70.

Die Benediktinerin von St. Gertrud (Alexanderdorf bei Berlin) legt hier ihre Meditationen zu den Evangelien des Markus-Jahres vor. Dabei stellt sie immer wieder Verbindungen zur Regel des heiligen Benedikt her. Die abschliessenden Psalmengebete oder Lieder möchten zum persönlichen Gespräch mit Christus hinüber leiten. Die Meditationen zeichnen sich aus durch eine einfache Sprache und das kraftvolle Vertrauen, dass das Wort der Heiligen Schrift «ein wirkmächtiges Wort» (Band 2, S. 16) ist.

P. Ignaz Hartmann

# PROBESITZEN



**Täglich nonstop ab 9 Uhr.  
Im Basler Einrichtungshaus  
am Tellplatz, Tel. 061 366 33 33**

**MÖBEL RÖSCH**  
Wir gestalten Lebensräume.